

Arten beider Gattungen, obschon zwei ganz verschiedenen Familien angehörig, einander schon so ähnlich, dass bei fossilen Resten eine Gattungsverwechslung um so leichter möglich wäre. Die gute Erhaltung dieser, aus den neu eröffneten Gräbern einer Vorwelt nun zum ersten Male aufgetauchten Species gewährt jedoch die vollste Sicherheit über die Stellung, welche ihr unter den Verwandten der heutigen Fischwelt angewiesen werden muss. Zwar lassen sich weder Zähne noch Jochbeinplatten an ihr mehr unterscheiden, allein schon die Stellung der Dornfortsätze am Anfange und nicht in der Mitte jedes Wirbels spricht deutlich für den Maeniden. Der erste Träger im Anfange der Afterflosse ist einfach stärker als die nachfolgenden und ohne jenen in die Bauchhöhle vorgeschobenen flügelartigen Fortsatz an seiner Basis. Die Strahlenanzahl in der Afterflosse, welche sich bei *Equula* von 14 bis auf 22 herausstellt und an *Gerres*-Arten nur 10 bis 12 erreicht, beläuft sich hier auf 11 und endlich sind es die grossen, runden Schuppen mit ihren starken die bedeckte Fläche nach vorwärts durchfurchenden Radien, welche zwischen diesen beiden Gattungen ebenfalls für die oben angesetzte entscheiden.

Unter den jetzt lebenden Arten nähern sich die Gestalten des *Gerres lucidus* und *punctatus* Cuv. Val. auffallend jener unserer fossilen Art, deren grösste Höhe die Kopflänge übertrifft und $2\frac{1}{2}$ mal in der ganzen Körperlänge (ohne Schwanzflosse) enthalten ist. Die Augenhöhle ist ziemlich gross, der Stiel des Zwischenkiefers länger als der den Mundrand bildende Theil. Die Wirbelsäule besteht aus 23 Wirbeln, deren 9 dem Bauch- und 14 dem Schwanzantheile zugehören. Die oberen Dornfortsätze der ersten Bauchwirbel sind sehr kurz, verlängern sich aber allmählich bis zum sechsten, der $\frac{1}{3}$ der grössten Körperhöhe erreicht; die unteren Dornfortsätze sind etwas länger als die entsprechenden oberen und beide nehmen gegen die Wirbelsäule eine etwas rückwärts geneigte Stellung ein. Sieben Paare schlanker Rippen, auf nach hintenzu allmählich verlängerten Wirbelbögen angeheftet, umfassen die oberen zwei Drittheile der Bauchhöhle. Die Rückenflosse beginnt über dem Schultergürtel und enthält 9 starke Stachelstrahlen, die, auf einer gleichen Anzahl starker Träger ruhend, die Hälfte der ganzen Flossenbasis einnehmen. Der erste Strahl ist sehr kurz, der zweite und zugleich längste, erreicht eine halbe Körperhöhe, die nachfolgenden werden allmählich